



Waschen & Putzen – Sauberkeit auf Kosten unserer Natur

Sauberkeit ist uns wichtig, waschen und putzen entspricht unserem Sauberkeitsbedürfnis. Dafür verwenden wir Putz-, Reinigungs- sowie Waschmittel. Auch unsere Umwelt ist uns wichtig. Doch gelangen auch heute noch giftige Reststoffe (Beispiel: Tenside) in unsere Natur. Was ist zu tun, um Natur und Reinigungsmittel in Einklang zu bringen und die Belastung zu verringern?

Kläranlagen sind für die Abwasserreinigung zuständig

In der Kläranlage werden die Abwässer aus den Haushalten und den Gewerbe- und Industriebetrieben gereinigt. Nach Rechen und Sandbecken kommen die Abwässer in Vorklärbecken, wo ungelöste Schmutzstoffe abgepumpt werden. Nach der mechanischen Reinigung des Wassers kommt es ins Belebungsbecken, in dem unzählige Organismen die gelösten Schmutzstoffe „auffressen“.

Bakterien, Geißeltierchen, Wechseltierchen, Glockentierchen oder Rädertierchen und viele mehr sind aber oft den Giften die ins Belebungsbecken gelangen nicht gewachsen, die biologischen Abbauprozesse reichen beispielsweise bei Phosphaten aus Wasch- und Reinigungsmitteln oft nicht aus. Chemikalien müssen zu Hilfe genommen werden, um gelöste Stoffe praktisch wieder in ungelöste zu verwandeln. Schlussendlich sinken alle helfenden Organismen und die nun wieder ungelösten Stoffe im Nachklärbecken zu Boden, wo sie als Klärschlamm entfernt oder im Belebungsbecken wieder verwertet werden können.

Kleine Mengen von nicht abbaubaren Substanzen gelangen trotz ausgefeilter Methoden der Kläranlagen in unsere Gewässer, wo sie zwar weiter durch natürliche darin befindliche Mikroorganismen abgebaut werden, doch die Tierwelt wie Frösche oder Fische können daran zugrunde gehen und die Wasserqualität leidet.

Was können wir tun um unsere Seen, Flüsse und Teiche sauber zu halten?

Viel: Beginnen wir bei den Problemstoffen, die keinesfalls ins Abwasser dürfen. Eine ganze Menge an Problemstoffen sollten speziell entsorgt und niemals in der Toilette oder dem Waschbecken verschwinden. Dazu zählen:

- Fette- und Speiseöle
- Desinfektionsmittel
- Medikamente
- Holzschutzmittel
- Lacke, Farben u.v.m.

Chemikalien zerstören die wichtigen Mikroorganismen in den Kläranlagen! Dabei braucht man die aggressiven Putzmittel im Haushalt gar nicht, Desinfektionsmittel beispielsweise gehören zum Arzt oder ins Krankenhaus.

Unsere Tipps:

Folgende Reinigungsmittel können ganz einfach weggelassen und durch alternative, umweltschonende Produkte ersetzt werden.

- Hygienereiniger oder Desinfektionsmittel: Steht auf den Verpackungen „hygienisch rein“ oder „desinfizierend“ besser nicht kaufen, diese Mittel bringen allgemein mehr Schaden als Nutzen
- Produkte mit Chlor: Dazu zählen unter anderen Sanitärreiniger, Scheuermittel oder Maschinengeschirrspülmittel. Heute gibt es einiges an Produkten, die kein Chlor als Bleichmittel enthalten und genauso gut wirken.
- Produkte mit Deodorants: Dazu zählen unter anderem Spülkastensteine, WC-Gels, Duftreiniger, Duftsprays oder Weichspüler. Die enthaltenen Duftstoffe sind oft Auslöser für Allergien und tun der Umwelt nicht gut.
- Säuren und Laugen: Dazu zählen unter anderen Sanitärreiniger, Abflussreiniger oder Boden- und Grundreiniger. Es gibt eine Anzahl umweltschonender und doch effektiver Alternativen im Handel.
- Vollwaschmittel: In Vollwaschmitteln sind Stoffe enthalten, die nicht zur Reinigung der Wäsche an sich dienen und die in Baukastenwaschsystemen beispielsweise durch umweltschonende Alternativen ersetzt werden können. Bereits das Verwenden von Kompaktwaschpulver würde der österreichischen Umwelt geschätzte 12.000 Tonnen an Chemikalien jährlich ersparen.

Die Zahl der umweltschonenden und duftstofffreien Putzmittel sowie Geschirrspül- und Waschmittel ist steigend. Auf diesen Produkten befindet sich ein Umweltzeichen, daran sind sie leicht zu erkennen.

Es ist wichtig, sich nicht von der Werbung zu Sauberkeitsidealen beeinflussen zu lassen. Diese Werbemaßnahmen haben nur eines im Sinn: Hohe Umsätze, die Natur ist dabei zumeist nebensächlich. Doch das Weglassen von überflüssigen Putzmitteln in jedem Haushalt nützt der Natur und unserer Umwelt.

Wie wirken sich die Chemikalien auf die Umwelt, insbesondere die Gewässer aus?

Die Abbaubarkeit:

Da das Abwasser oft nur einige Stunden in der Kläranlage verweilt, kommt es oft zu einem ungenügenden Abbau der schädlichen Inhaltsstoffe von Reinigungs- oder Waschmitteln in unschädliche Grundstoffe. Die Reststoffe gelangen in unsere Gewässer.

Die Eutrophierung:

Das Gewässer kann durch Phosphor, welcher als Enthärter Phosphat in Wasch- und Reinigungsmitteln eingesetzt wird/wurde, zur Überdüngung (Umkippen) der Gewässer führen.

Die Gewässertoxizität:

Durch das Gift von Chemikalien können im Gewässer lebende Organismen akut absterben oder langfristig geschädigt werden.

Die Schwermetall-Remobilisierung:

Im Bodenschlamm von Gewässern lagern oft Schwermetalle, die durch Gerüststoffe wie EDTA (aus Geschirrspülern und Waschmaschinen) remobilisiert werden können. Es kann zu schädlichen Wirkungen auf das Gewässer kommen, welche in den Nahrungskreislauf (Bsp. durch Fisch) gelangen.

Ein Umdenken ist auch in den öffentlichen Einrichtungen oder Unternehmen nötig

Die Angebote an umweltschonenden und duftstofffreien Putzmitteln sowie Geschirrspül- und Waschmitteln im Handel wie auch Großhandel steigen.

Besonders wichtig ist es auch, die Reinigungsmaßnahmen in Betrieben und öffentlichen

Einrichtungen zu überdenken. Hier wird täglich ein hohes Maß an Reinigungsmitteln verwendet; das Reinigungspersonal kommt mit den teils aggressiven Substanzen in Berührung, die Umwelt wird mit Chemikalien überschwemmt.

Fakt ist: Eine ökologische Reinigung hat Auswirkungen auf Gesundheit, Hygiene, Sauberkeit sowie das Gewässer. In Österreich haben bereits viele Firmen ihr Reinigungssystem auf umweltschonende Putzmittel umgestellt – die Vorteile liegen nicht nur in einer Schonung der Umwelt, auch können deutlich Kosten eingespart werden.

Ökologisch reinigen sollte die Zukunft sein

Damit Tenside, Enthärter, Bleichmittel, Lösungsmittel, Säuren und Laugen nicht in unsere wertvolle Natur geraten, sollte die Wohnung umweltschonend rein gehalten und die Wäsche vernünftig gewaschen werden.

Ökologisch bedeutet nicht nur die richtigen Putzmittel zu verwenden, es bedeutet auch ein Weglassen von Desinfektions- oder Spezialmitteln und das Verwenden von effizienten Putzhilfen wie Mikrofasertüchern. So ist es möglich, unnötige Chemikalien und Schadstoffe erst gar nicht aus dem Haus zu lassen.

Umweltfreundliche Putz-, Reinigungs- und Waschmittel sind auffallend gekennzeichnet, das erleichtert es, beim nächsten Kauf zum richtigen Produkt zu greifen.